

Stadtchronik bis 1991

Vor- und Frühgeschichte

1 Million - 6000 v. Chr.

Älteste Funde mit einem Alter von über 800 000 Jahren bei Bisholder und Güls; Jagdstationen der mittleren und jüngeren Steinzeit im Löss bei Koblenz-Metternich.

6000 v. Chr. - 2000 v. Chr.

Jungsteinzeitliche Kulturen im Stadtgebiet; Siedlungen der Bandkeramik und Rössener Kultur bei Rübenach und Güls, Höhensiedlung der Michelsberger Kultur auf dem Dommelberg im Stadtwald; Funde von Glockenbechern der späten Jungsteinzeit in Lützel, Moselweiß und Horchheim.

2000/1800 v. Chr. - 8. Jh. v. Chr.

Bronze- und Urnenfelderzeit; Bronzeschwerter und -beile von Schmuck- und Trachtgegenständen aus der Mosel zwischen Balduinbrücke und Deutschem Eck; urnenfelderzeitliche Brandgräber in Pfaffendorf, Horchheim, Rübenach und auf der Karthause.

8. Jh. v. Chr. - 1. Jh. v. Chr.

Hunsrück-Eifel-Kultur und keltische Zivilisation. Zahlreiche Siedlungen im Stadtgebiet (z. B. Kornfortstraße, Basilika St. Kastor, Bubenheim, Metternich und Neuendorf); teils reich mit Beigaben ausgestattete Gräber in Lützel, Wallersheim und Horchheim. Keltische Befestigung mit Wallanlagen auf dem Dommelberg im Stadtwald. Spätkeltische Siedlungsreste und Grabgärten des 1. Jh. v. Chr. im Innenstadtbereich und in Arzheim, Lützel, Metternich sowie im Stadtwald.

Römische Zeit

Um 20 v. Chr.

Ausgedehnte frühromische Siedlungsreste entlang der Löhrstraße zwischen Wöllershof und Münzplatz. Römische Tempelanlage unter der Basilika St. Kastor.

Um 9 v. Chr.

Vermutliche Anlage eines Erdkastells.

Vor 37 n. Chr.

Römisches Auxiliarlager (Lager für Hilfstruppen).

Um 49

Bau einer Rheinbrücke zwischen Koblenz und Ehrenbreitstein.

Mitte 1. Jh.

Vielfältige Siedlungsreste und Gräberfelder im Stadtgebiet.

Um 70

Aufgabe der römische Rheinkastelle infolge des Bataveraufstands.

Bis 79

Neuorganisation der Rheingrenze und Errichtung von Steinkastellen

81-96

Durch die Anlage des Limes verliert das Koblenzer Kastell seine Bedeutung und wird vermutlich aufgegeben.

Vor 100

Erste Überlieferung des Namens „Confluentes“ („die Zusammenfließenden“ [Rhein und Mosel]).

2. Jh.

Aufwändige römische Villengebäude in der Innenstadt (z. B. Florinspaffengasse, Josef-Görres- und Münzplatz) und in den Stadtteilen (z. B. Bubenheim und Lay). Große Tempelanlage für Merkur und Rosmerta im Stadtwald. Errichtung des Hilfstruppenkastells in Niederberg zum Schutz des römischen Limes.

Vor 200

Bau einer Moselbrücke in Höhe des Alten Kaufhauses (Mittelrhein-Museum).

259/260

Fall des Limes durch eindringende germanische Franken.

Anfang 4. Jh.

Sicherung des Altstadt-kerns durch massive Befestigungen; Ausbau zum spätantiken Kastell (teilweise sichtbar erhalten). Errichtung einer befestigten Moselbrücke.

401

Koblenz ist Standort einer römischen Verteidigungstruppe (milites defensorum) unter dem Kommando eines Präfekten.

Anfang 5. Jh.

Zusammenbruch der römischen Verwaltung im Rhein-Mosel-Gebiet.

Frühmittelalter

Vor 500

Eroberung der Stadt durch die Franken.

Um 550

Erwähnung eines fränkischen Königshofes in Koblenz.

585

Besuch der Frankenkönige Childebert von Austrasien und Guntram von Neustrien im *castrum Confluentis* (Gregor von Tours).

806 (6. Febr.)

Koblenz kommt infolge der Reichsteilung Karls des Großen als Teil von Austrasien an dessen Sohn Karl.

829/830

Im Zuge der Reichsteilung zwischen den Söhnen Ludwigs des Frommen erhält Karl der Kahle u. a. Koblenz.

836 (12. Nov.)

Weihe der Kastorkirche durch den Trierer Bischof Hetti.

836 (19. Nov.)

Aufenthalt Kaiser Ludwigs des Frommen und seiner Familie in Koblenz.

842 (19. Okt.)

Verhandlungen der Gesandten der Söhne Ludwigs des Frommen über die Teilung des Reichs in der Kastorkirche.

843 (Aug.)

Im Vertrag von Verdun erhält Lothar I. u. a. Koblenz, das nun zu Lotharingen gehört.

860 (1. Juni)

Zusammenkunft der Könige Ludwig der Deutsche, Karl der Kahle und Lothar II. in Koblenz.

882

Zerstörung der Stadt durch die Normannen.

925

Lotharingen (Lothringen) kommt an das ostfränkische Reich.

Die kurfürstliche Stadt

1018

Kaiser Heinrich II. schenkt Erzbischof Poppo von Trier den Königshof Koblenz.

Um 1020

Die Burg Helfenstein (der spätere Ehrenbreitstein) fällt an den Trierer Erzbischof.

1042

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Trierer Stift St. Simeon den Koblenzer Markt- und Schiffszoll.

1105 (21. Dez.)

Verhandlungen Kaiser Heinrichs IV. mit seinem Sohn Heinrich V. in Lützelkoblenz.

1138 (7. März)

Wahl Konrads III. zum deutschen König in Lützelkoblenz.

1198 (Okt.)

Schlacht zwischen Philipp von Schwaben und dem Welfen Otto IV. im ausgetrockneten Moselbett bei Koblenz.

Um 1216

Niederlassung des Deutschen Ordens an der Moselmündung („Deutsches Eck“).

1245

Koblenzer Stadtbrand.

1247 (25. Aug.)

Letztmalige Erwähnung des Trierer Simeonstifts als Inhaber des Koblenzer Zolls.

Vor 1248

Errichtung der Burg Stolzenfels als Zollburg.

1253 (25. Juli)

Die Grafen von Nassau verpfänden dem Trierer Erzbischof die Vogtei zu Koblenz.

1276 (5. Aug.)

Erste Erwähnung eines Koblenzer Stadtrats.

1300 (12. Juli)

Statut über die Wahl des Koblenzer Stadtrats.

1304 (28. Mai)

Unterwerfung der Stadt nach heftigen Kämpfen mit Erzbischof Dieter von Nassau; Verzicht auf die Bildung eines Stadtrats.

1309 (13. Sept.)

König Heinrich VII. verleiht der Stadt Koblenz einen Jahrmarkt.

1338 (Aug./Sept.)

Hoftag Kaiser Ludwigs des Bayern in Anwesenheit des englischen Königs Eduard III. und des Trierer Erzbischofs Balduin von Luxemburg.

1414

Kaiser Sigismund hält sich fast vier Wochen in Koblenz auf.

1486 (26. Juni)

Besuch Kaiser Friedrichs III. und seines Sohnes Maximilian in Koblenz.

1562 (11. Apr.)

Die „Leyana“, eine Verordnung des Kurfürsten Johann VI. von der Leyen, drückt Koblenz gegen den Widerstand der Bürger zur kurtrierischen Landstadt herab.

1580 (5. Dez.)

Ansiedlung des Jesuitenordens in den Gebäuden des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters „in der alten Leer“.

1632 (5. Juni)

Gemäß einem Vertrag mit dem Trierer Kurfürsten Philipp Christoph von Soetern besetzen die Franzosen im Dreißigjährigen Krieg den Ehrenbreitstein.

1632 (1. Juli)

Kapitulation der Stadt Koblenz, die daraufhin eine französische Besatzung erhält.

1636 (Mai)

Koblenz wird von kaiserlichen Truppen besetzt.

1637 (27. Juni)

Die französische Besatzung des Ehrenbreitstein kapituliert nach über einjähriger Belagerung durch kaiserliche Truppen.

1688 (Okt./Nov.)

Beschießung der Stadt durch die Truppen König Ludwigs XIV. von Frankreich im Pfälzischen Erbfolgekrieg. Fast ein Drittel der Häuser fällt dem Bombardement zum Opfer.

1786 (23. Nov.)

Umzug des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus von Sachsen aus der Ehrenbreitsteiner Philippsburg in das neuerbaute Schloss am Rhein.

1787 (23. Nov.)

Einweihung des Theaters mit der Aufführung von Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“.

1794 (7. Okt.)

Kurfürst Clemens Wenzeslaus flieht endgültig aus seinem Territorium vor der heranrückenden französischen Revolutionsarmee.

1794 23. Okt.)

Einnahme der Stadt durch die Franzosen unter General François Sévérin Marceau.

Die französische Stadt

1799 (27. Jan.)

Die Besatzung der Festung Ehrenbreitstein ergibt sich den Franzosen.

1801 (9. Febr.)

Im Frieden von Lunéville fällt Koblenz nun auch staatsrechtlich an Frankreich.

1803 (25. Febr.)

Gemäß dem Reichsdeputationshauptschluss kommt Ehrenbreitstein an Nassau-Weilburg.

1804 (17./19. Sept.)

Aufenthalt Napoleons I. und seiner Gattin Josephine in Koblenz.

1806

Errichtung einer Rechtsschule (juristische Fakultät) im Metternicher Hof.

1813/14

In der Neujahrsnacht rücken russische Truppen in das von den Franzosen geräumte Koblenz ein.

Die preußische Stadt

1815 (11. März)

Preußische Kabinettsorder, dass Koblenz befestigt und der von den Franzosen zerstörte Ehrenbreitstein wiederhergestellt werden soll.

1815 (5. Apr.)

Mit der Huldigungsfeier in Aachen nimmt der preußische König von Preußen Koblenz formell in Besitz.

1819 (18. Apr.)

Die Schiffbrücke über den Rhein wird dem Verkehr übergeben.

1823 (15. Okt.)

Die Stadt Koblenz schenkt dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen die ruinöse Burg Stolzenfels.

1833 (14. Juli)

Kabinettsorder zur Bildung einer Koblenzer Handelskammer.

1848 (18. März)

Aufstellung eine Koblenzer Bürgerwehr, die aus ca. 2000 Mann besteht.

1848 (21. Nov.)

Auflösung der Koblenzer Bürgerwehr.

1858 (11. Nov.)

Der erste Zug fährt, von Köln kommend, über die Moselbrücke in Koblenz ein.

1864 (9. Mai)

Einweihung der Pfaffendorfer Brücke in Anwesenheit des Königspaares.

1890 (13. März)

Eine königliche Kabinettsorder verfügt die Aufgabe der Koblenzer Stadtbefestigung. Die Bebauung kann sich nun rheinaufwärts ausdehnen; die Südliche Vorstadt entsteht.

1891 (1. Juli)

Eingemeindung von Neuendorf und Lützel.

1896 (18. Okt.)

Einweihung des Kaiserin-Augusta-Denkmal in den Rheinanlagen.

1897 (31. Aug.)

Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck.

1901 (10. Okt.)

Einweihung der Städtischen Festhalle.

1902 (1. Apr.)

Eingemeindung von Moselweiß.

Vom Ende des Ersten Weltkriegs bis 1990

1918 (9. Nov.)

Bildung eines Arbeiter- und eines Soldatenrats in Koblenz.

1918 (12. Dez.)

Einmarsch der Amerikaner in Koblenz.

1919 (19. Nov.)

Im neugewählten Koblenzer Stadtrat sitzen erstmals Frauen.

1923 (27. Jan.)

Übergang der militärischen Befehlsgewalt von den Amerikanern auf die Franzosen.

1923 (29. Juli)

Delegierten-Versammlung der Separatisten in der Städtischen Festhalle mit französischer Unterstützung.

1923 (1. Okt.)

Eingemeindung von Wallersheim.

1923 (23./25. Okt.)

Vertreibung der Separatisten und anschließend erneute Besetzung des Schlosses.

1924 (9. Feb.)

Die Separatisten räumen das Koblenzer Schloss.

1926 (26. Mai)

Änderung der Schreibweise des Namens der Stadt von „Coblenz“ in „Koblenz“.

1929 (30. Nov.)

Die französische Besatzung verlässt Koblenz.

1930 (22. Juli)

Reichspräsident Paul von Hindenburg besucht Koblenz anlässlich der Befreiungsfeiern. Zusammenbruch einer überlasteten Brücke über den Lützeler Floßhafen; 38 Menschen finden den Tod.

1933 (15. März)

Absetzung des Oberbürgermeisters Dr. Hugo Rosendahl durch die Nationalsozialisten.

1934 (22. Apr.)

Einweihung der Neuen Moselbrücke unter dem Namen „Adolf-Hitler-Brücke“ (heute Europabrücke).

1935 (24. März)

Einweihung der „Thingstätte“ auf dem Vorplatz des Kurfürstlichen Schlosses.

1936 (7. März)

Infolge der Remilitarisierung des Rheinlands werden auch in Koblenz wieder deutsche Truppen stationiert.

1937 (1. Juli)

Auflösung der Bürgermeistereien Ehrenbreitstein und Koblenz-Land sowie Eingemeindung von Ehrenbreitstein, Horchheim, Metternich, Niederberg und Pfaffendorf nach Koblenz.

1941 (15. Juni)

Einweihung des Schängelbrunnens auf dem Rathausplatz.

1945 (19. März)

Besetzung der Koblenzer Innenstadt durch amerikanische Truppen.

1945 (15. Juli)

Gemäß den Beschlüssen der Potsdamer Konferenz löst in Koblenz französische Besatzung die amerikanische ab.

1945 (8. Dez.)

Koblenz wird Verwaltungssitz der neu gegründeten Provinz Rheinland-Hessen-Nassau.

1946 (30. Aug.)

Französische Verordnung zur Schaffung eines Landes Rheinland-Pfalz.

1946 (22. Nov.)

Konstituierende Sitzung der Beratenden Landesversammlung im Stadttheater Koblenz.

1947 (4. Juni)

Konstituierende Sitzung des ersten rheinland-pfälzischen Landtags im Großen Rathaussaal.

1948 (8.-10.Juli)

Rittersturz-Konferenz der Ministerpräsidenten der elf westdeutschen Länder unter Vorsitz des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Peter Altmeier zur künftigen politischen Entwicklung Deutschlands.

1950 (16. Mai)

Der rheinland-pfälzische Landtag beschließt die Verlegung der Landesregierung von Koblenz nach Mainz.

1953 (18. Mai)

Bundespräsident Theodor Heuss erklärt das Denkmal am Deutschen Eck zum „Mahnmal der deutschen Einheit“.

1957 (8. Feb.)

Koblenz wird wieder Garnisonsstadt.

Stadtchronik bis 1991 – zusammengestellt vom Stadtarchiv Koblenz

1962 (17. Juni)

Koblenz hat 100 000 Einwohner und wird Großstadt.

1963 (24. Juni)

Städtepartnerschaft Koblenz-Nevers.

1969 (6. Mai)

Städtepartnerschaft Koblenz – Haringey (Stadtteil von London).

1969 (9. Juni)

Eingemeindung von Kapellen-Stolzenfels und Kesselheim.

1970 (7. Nov.)

Eingemeindung von Arenberg-Immendorf, Arzheim, Bubenheim, Güls, Lay, Rübenach und Gemarkungsteilen von Rhens.

1970 (7. Nov.)

Auflösung des Landkreises Koblenz und Bildung des Landkreises Mayen-Koblenz (Sitz Koblenz).

1975 (20. Juni)

Einweihung der Südbrücke.

1978 (22. Apr.)

Städtepartnerschaft Koblenz – Norwich.

1981 (5. Sept.)

Städtepartnerschaft Koblenz – Maastricht.

1990 (20. Aug.)

Einweihung der Kurt-Schumacher-Brücke über die Mosel zwischen den Stadtteilen Moselweiß und Metternich.

1991 (21. Sept.)

Städtepartnerschaft Koblenz – Novara (Italien).